




OIKO
CREDIT
 in Menschen investieren

Vorstandsmitglied Frau Aglaë Hagg-Thun im Gespräch mit Kakaobauer Paul Bukuroh Appiah

AGLAË HAGG-THUN, VORSTANDSMITGLIED BEI OIKOCREDIT AUSTRIA, KONNTE SICH IN GHANA DAVON ÜBERZEUGEN, WIE EINE GLÜHBIRNE DAS LEBEN ZUM BESSEREN WENDEN KANN.

Große Gebiete nördlich der Hauptstadt Accra sind vom nationalen Stromnetz abgeschnitten. In einem der Dörfer lebt der Kakaobauer Paul Bukuroh Appiah mit seiner Frau und sechs heranwachsenden Kindern: „Uns ist wichtig, dass sie eine gute Ausbildung genießen. Selbstverständlich auch die Mädchen!“, betont er stolz. „Die nächste Generation von Ghanaern wird ja auch von ihnen erzogen.“

Für die Mittelschule braucht Paul neuerdings nicht mehr zu bezahlen, denn Ghana bietet seit kurzem, dank ertragreicher Erdöl-Einnahmen, nicht nur die Grundschule, sondern auch die Sekundarschule kostenlos an. Doch egal, welchen Beruf die Kinder einmal ergreifen werden, der Kakaoanbau liegt allen Familienmitgliedern am Herzen. „Die Qualität der Bohnen ist das Wichtigste“, erklärt Paul, während er ihren Geschmack testet. Er schlägt die Früchte auf, fermentiert und trocknet die Bohnen in der Sonne, verpackt sie in 64 Kilo-Säcke und bringt sie zur Gemeindegewinnung. Die Oikocredit-Partnerorganisation FEDCO holt die Säcke dort ab und bezahlt die BäuerInnen sofort für ihre Arbeit, im Unterscheid zu anderen Händlern, die die ProduzentInnen oft lange auf ihr Geld warten lassen.

Hagg-Thun, die für Oikocredit seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig ist, zeigt sich beeindruckt, mit welcher Freude die Kinder von KakaobäuerInnen nach der Schule am Nachmittag ihren Eltern am Feld helfen. Doch genauso wichtig ist ihnen die Schulbildung. Da aber in den Tropen um sechs Uhr abends die Sonne untergeht, müssen Kinder sehr oft bei Petroleumlicht oder Lampen, die mit Dieselaggregaten betrieben werden, ihre Schulaufgaben erledigen. Die erste Variante ist gesundheitsschädlich und führt zu Erkrankungen der Bronchien, die zweite Variante schädigt auch die Umwelt. Manche Dörfer liegen durchaus nahe am öffentlichen Stromnetz, jedoch ist der Anschluss daran für arme Familien unerschwinglich und darüber hinaus fällt der Strom oft mehrere Stunden pro Tag aus.

Seit 2016 vergibt Oikocredit deshalb Kredite an das Sozialunternehmen PEG Africa, das Off-Grid Solaranlagen für einkommensschwache und ländliche Haushalte in Westafrika vertreibt. Allein in Ghana leben 20 Prozent der EinwohnerInnen ohne Strom. Das PEG-Konzept ermöglicht den KundInnen, die tragbaren Solar-Panels, die am Hausdach befestigt werden, in wöchentlichen Raten abzuzahlen.



Das Sozialunternehmen PEG versorgt einkommenschwache und ländliche Familien mit leistbaren Solaranlagen und kostbarem Strom.

Zwei Lichtquellen, ein Radiogerät, eine Handyladestation und andere Geräte können damit betrieben werden. Der Vorteil: Der Solarstrom ist kostengünstiger als alle bisher genutzten Methoden zur Stromerzeugung. Zurzeit versorgt PEG 45.000 EndkundInnen in Ghana und anderen westafrikanischen Ländern.

Für Hagg-Thun ein wichtiger Schritt im Kreditportfolio von Oikocredit: „Die soziale Wirkung der Elektrifizierung eines Haushalts kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Nicht nur, dass den Kindern nun gesundes Licht zum Lernen zur Verfügung steht, können sie jetzt auch ihre Computerkenntnisse erweitern. Früher waren die Abende trostlos. Man saß im Dunklen, weil Petroleum oder Diesel zu teuer waren. Jetzt kann das Licht einziehen. Es verändert das Leben der ganzen Familie zum Guten und auch der ökologische Aspekt ist von großer Bedeutung.“ In Zukunft werden dank Oikocredit und dem Sozialunternehmen PEG Africa hoffentlich noch viele weitere Familien in Westafrika mit lebensveränderndem Strom versorgt werden.



Fernsehreff: Nicht nur die Familie, sondern das ganze Dorf profitiert von einer Haussolaranlage.

ÜBER OIKOCREDIT

Die international tätige Genossenschaft Oikocredit ist seit 45 Jahren Pionierin für nachhaltige Geldanlage und genießt eine hohe Reputation bei Projektpartnern und AnlegerInnen. Weltweit investieren mehr als 57.000 sozial orientierte AnlegerInnen in Oikocredit. In Österreich sind es momentan ca. 6.500. Für die nicht-gebundene Geldanlage wird eine Dividende von maximal 2% p.a. ausgeschüttet.

Informationen auf www.oikocredit.at
oder telefonisch unter: 01 505 48 55